

3. Berichte des Ausschusses für Beobachtungsstationen Deutschlands in Cabanis' Journal für Ornithologie 1877—1888, bes.
4. IX. Jahresbericht 1864 (in dem Oberförster HÄRDER Gehlsberg, HÄRDER Dörrberg, BROHMEYER Zella-Mehlis über die Vogelwelt des höchsten Thür. manches bringen).
5. Die Charaktervögel des nordwestl. Thüringer Waldes von R. GERBING Stuttgart 1901. E. Schweizerbart'sche Verl. (E. Naegele).
6. Prof. ADAM BRÜCKNER, Die Tierwelt des [ehemal. Herzogtums] Coburger Landes.
7. Thüringen von Dr. FRITZ REGEL. Jena, G. FISCHER 1894. II. Teil: Biogeographie.
8. JOH. WALTER, Geol. Heimatskunde von Thüringen.
9. Nomenclatur der Vögel Bayerns v. C. E. HELLMAYR u. A. LAUBMANN.
10. Landeskunde von Meiningen, Bd. I, 1851, von G. BRÜCKNER.
11. Die Vogelwelt des Harzes, seines nordöstlichen Vorlandes u. der Altmark, v. Dr. BORCHERT.
12. HEYDER, Orn. Saxonica.

Abkürzungen: Schmiedefeld = Sch., G. u. A. E. (EHRHARDT) Br. = Brutvögel, J. = Jahresvögel.

Das

Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A. G.).

7. Bericht: 1936.

Von Adolf Kl. Müller, München.

1. Vorbemerkungen.

Die Zusammenstellung der Beobachtungen des Jahres 1936 ist, entsprechend einem Wunsche des Studienrats Dr. WALTER WÜST, Augsburg nach Entlastung, von mir vorgenommen worden. Sie beruht diesmal nicht auf so vielen Beobachtungsgängen wie in den früheren Jahren, da vor allem Herr Dr. WÜST zu seinem und unserem größten Bedauern beruflich verhindert war, seinem Beobachtungsgebiet soviel Zeit zu widmen wie bisher, und wir Münchener Beobachter ihn selbstverständlich nicht ersetzen konnten. So sind z. B. die mühseligen und zeitraubenden Schätzungen nicht vorgenommen, und in der Brutzeit machte sich das Fehlen seiner durch die langjährige Erfahrung im Gebiet besonders wertvollen Beobachtungen erst recht bemerkbar. In dieser Zeit wurde, zumal Herr E. SCHUHMACHER sich längere Zeit auf der Grünen Insel

in der Eidermündung aufhielt, überhaupt weniger beobachtet. Trotzdem läßt sich aber soviel sagen, daß auffallende Veränderungen in den Brut- und Zugverhältnissen nicht eingetreten sind.

Von großer Bedeutung für die Erhaltung seltner Brutvögel ist die Bereitstellung der daraufhin zum Naturschutzgebiet erklärten Wiesen südlich des Standrohrturms durch die Bayernwerke A. G., sowie die Finanzierung der wichtigen Umzäunung des Geländes durch den Bund für Vogelschutz, Ortsgruppe München und den Bund Naturschutz in Bayern. Hierdurch ist für Uferschnepfen, Kampfläufer u. a. ein ungestörter und gesicherter Brutplatz gewonnen worden. Sowohl den genannten Gesellschaften wie den zuständigen Behörden sei auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank zum Ausdruck gebracht.

2. Die für das Gebiet neuen Arten.

194. Brachpieper, *Anthus c. campestris* (L.). Am 27. IV. traf ich 5 Brachpieper an der Böschung des Norddamms, wohin sie durch ein Kies holendes Lastauto von einer spärlich bewachsenen Kieshalde gescheucht worden waren, zu der sie auch wieder zurückkehrten. Dieser sonst für Oberbayern seltene Durchzügler wurde 1937 außerdem von FR. MURR am 13. IV. in der Nähe von Karlsfeld bei Dachau und von mir am 2. V. am Maisinger See angetroffen.
195. Haubenmeise, *Parus cristatus mitratus* Brehm. Am 22. III. hielt sich eine H. im Weidengebüsch an K₃18 auf, die dann in das nahe südlich davon gelegene Fichtengehölz flog.
196. Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus europaeus*. Am 7. XII. traf FR. MURR übernachtende Schwanzmeisen im toten Wäldchen neben dem Birkenhof.
197. Schlangennadler, *Circaetus gallicus* (Gm.). Am 4. XI. erschien vom Sps. kommend über einem der Fischteiche ein größerer Raubvogel von heller Unterseite mit dunklem Kropfschild und grober dunkler Strichelung. Ohne sich aufzuhalten flog er zu den südlich

neben dem Schutzgebiet gelegenen Wiesen, über denen er längere Zeit hin u. her schwenkte, wobei ich die gleichmäßig dunkle Oberseite und sein Flugbild mit den verhältnismäßig tiefen Schwingeneinschnitten gut beobachten konnte. Die Bestimmung als Schlangennadler dürfte demnach nicht zweifelhaft sein.

198. Wespenbussard, *Pernis a. apivorus* (L.). Am 1. VI. sahen E. LEIBBRAND u. SCHITTENHELM (Stuttgart) einen Wespenbussard über dem Sps.
199. Schmalschnäbliger Wassertreter, *Phalaropus lobatus* (L.). Am 22. IX. gelang es E. SCHUHMACHER diese seltne Art in einem Exemplar im Jugendkleid auf einem der Fischteiche zu erlegen. Der Balg befindet sich in der Zoologischen Staatssammlung in München.
200. Silbermöve, *Larus a. argentatus* Pontopp. Am 27. XII. beobachteten W. WÜST, FR. MURR und E. LEIBBRAND eine juv. Silbermöve in Gesellschaft einer juv. Heringsmöve an der Ostinsel.
201. Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva* (Scop.). Am 19. IX. wurde ein altes ♂ dieser Art am Graben zwischen den Winterteichen von H. FRIELING und FR. MURR gesehen.
Am 7. und 12. XII. beobachtete FR. MURR einen Flugfinkenartiger Vögel, die sich unter den obwaltenden Umständen nicht sicher bestimmen ließen, aber nach Stimme u. Aeußerem höchstwahrscheinlich Berghänflinge [*Carduelis flavirostris* (L.)] waren.

3. Ergänzende Beobachtungen zur übrigen Avifauna des Gebietes.

Girlitz: Am 24. V. wurde ein vorübergehend in Pappeln an den Winterteichen sich aufhaltender Grlitz beobachtet.

Bergfink: Am 10. IV. beobachteten W. WÜST, FR. MURR u. ich noch einige Bergfinken im abgestorbenen Wäldchen neben dem Birkenhof.

Gartenammer: 2 ♂♂ sah ich am 27. IV. auf Moorboden nördlich des Sps. 1 juv. sahen FR. MURR und W. WÜST am 20. IX. an einem Ft.

Rotkehlpieper: Am 4. X. beobachtete W. WÜST mit den Herren LANKES, LEIBBRAND-Stuttgart u. Dr. SELLMAYR längere

Zeit einen Rotkehlpieper aus nächster Nähe am Süddamm neben dem Keilberg. Ein zweites Stück lockte in der Nähe.

Wiesenstelze: Ein Stück sah W. WÜST noch am 8. XI.

Nordische Wiesenstelze: Am 12. V. beobachtete ich auf dem Inselwall östl. des Tafelberges zusammen 5 ♂♂ der Schafstelze. Offenbar ermüdete Durchzügler. 2 ♂♂ waren wie normale *flava* gefärbt, 2 dagegen hatten aschgrauen Oberkopf und Nacken, schwarze Ohrdecken u. Kropfseiten, Superciliarstreif weiß und haarfein, erst ein gutes Stück hinter dem Auge beginnend. Bei einem dieser beiden ♂♂ beobachtete ich den schmalen bräunlich-grünlichen Kropfstreifen, der an den Seiten durch einige kräftigere Striche verstärkt war. Das fünfte ♂ glich den letzteren beiden, hatte aber stärkeren Superciliarstreif.

Beutelmeise: Am 19. IX. sahen H. FRIELING und FR. MURR zusammen 1 ad. und 1 juv. am Sps. westlich des Keilberges. Am 21. XI. sah E. SCHUHMACHER 2 Stück.

Sommergoldhähnchen: Am 10. IV. (WÜST) und am 30. IX. (MURR) ein Stück im toten Wäldchen.

Seggenrohrsänger: Am 30. IX. sah FR. MURR einen S.

Zaungrasmücke: Am 13., 20. und 24. IX. stellte FR. MURR diese Art erstmalig für den Herbstdurchzug fest.

Blaukehlchen: Am 10. IV. und am 30. V. (WÜST) wurde ein singendes ♂ an einem Winterteich nahe dem Toten Wäldchen beobachtet, so daß wohl kein Zweifel am Brüten dort besteht. Am 13. IX. ein ♂ auf der zweiten Insel im Sps. (MURR), am 20. IX. ein ♂ im Naturschutzgebiet (MURR).

Amsel: Am 29. XI. (WÜST) und am 27. XII. (WÜST und MURR) im Toten Wäldchen neben dem Birkenhof.

Rotkehlchen: Am 23. VIII. am Werkkanal (WÜST).

Heckenbraunelle: Neu für September u. Oktober (MURR).

Zaunkönig: Für diese Art gilt das Gleiche.

Rauchschnalbe: Am 22. III. bereits 2 Stück über einem Winterteich.

Wiedehopf: Am 30. VIII. sah E. LEIBBRAND-Stuttgart Mittags und Abends einen W. auf dem Damm westl. des Birkenhofs.

Sumpfohreule: Am 10. IV. auf dem Tafelberg, am 30. IX. Süddamm (MURR), am 4. XI. Tafelberg.

Merlinalke: 1 juv. oder ♀ am 7. XII. (MURR).

Rauhfußbussard: Am 8. XI. ein Stück, neu für November, (WÜST), das auch im Dezember gesichtet wurde.

Wiesenweihe: Am 1. IX. beobachtete Fr. MURR mit Herrn Reg. Rat H. v. HEDEMANN-Schleswig eine W. juv.

Schwarzer Milan: Am 1. IV. an den Winterteichen (MURR u. SCHUHMACHER).

Seeadler: Der im Dezember 1935 beobachtete junge Seeadler hielt sich bis zum 31. I. 36 im Gebiet auf. Am 3. I. wurde er auf einer Treibjagd im Birkheimer Moos vom Jäger UNTERSBERGER gesehen. Am 31. I. wurde er von Verlagsdirektor HUMAR, München, dem Vorsitzenden der Aschheimer Jagdgesellschaft, vor dem Auf mit Schrot erlegt!

Fischadler: Am 23. u. 24. VIII. ein Stück (WÜST). Am 13. IX. zwei Stück gleichzeitig (MURR).

Weißer Storch: Am 17. V. ein Stück in den Wiesen südlich des Naturschutzgebietes.

Löffler: Am 30. V. sah W. WÜST mit E. LEIBBRAND-Stuttgart abends 2 alte L. von Westen her am Sps. einfallen, wo sie LEIBBRAND am 31. V. u. 1. VI. wiederum beobachten konnte.

Fischreiher: Bisherige Höchstzahl 91 Stück am 23. VIII. im mittleren Westbecken (WÜST).

Purpurreiher: Dr. A. T. SCHLICK-München beobachtete Anfang Juni ein Stück im Sps. (mitgeteilt von A. LAUBMANN).

Pfeifente: Noch am 17. V. 1 Paar im W.becken, 1 Paar und ein mehrjähriges ♂ im O.becken.

Löffelente: Schon am 28. II. ein ♂ im Sps.

Kolbenente: Am 1. I. ein ♂ im Vorklärteich, am 24. VII. 4 ♂♂ ad. im Ruhekleid im Sps. (WÜST), am 27. VII. 1 ♂ 2 ♀♀ im Sps., mit denen vom 24. VII. zusammen mindestens 6 Stück (WÜST) und am 24. VIII. 2 Pärchen (WÜST).

Moorente: Am 22. III. drei Stück, am 20. IX. 3 + 1 Stück (MURR), am 24. u. 30. IX. je 2 Stück (MURR), am 13. X. 5 Stück (MURR). Fehlte in der Brutzeit.

Bergente: Am 7. XII. 1 ad. 2 juv. (MURR), Am 27. XII. 7 Stück (WÜSS, MURR), am 30. XII. acht Stück (WÜST, MURR).

Samtente: Am 1. I. ein ♂ ad., das schon am 25. u. 28. XII. 35 beobachtet worden war. Am 29. XI. 1 Stück (WÜST).

Gänsesäger: Die Zahl der überwinternden G. ist auch weiterhin gestiegen. Am 20. II. (SCHUHMACHER) und am 28. II. betrug sie nahezu 300 Stück. Ende Dezember war sie bereits wieder auf 100 gestiegen (MURR). Am 12. V. befanden sich 1 ♂ u. 2 ♀♀ in K₃6.

Zwergsäger: Am 28. II. 17—18 Stück, davon 8 alte ♂♂. Am 9. IV. ein fast fertig vermausertes ♂ und 1 ♀ (WÜST).

Kormoran: Aus den Beobachtungen hervorzuheben ist, daß bereits am 28. II. 2 ad. im Hochzeitskleid und 1 jüngeres Stück im Westbecken sich aufhielten. Das ♂ umwarb das ♀ mit hartnäckigem Anbieten eines Zweiges, der schließlich angenommen wurde. Am 22. III. zwei Stück (MURR).

Rothalstaucher: Am 27. VII. ein ad. in beginnender Brutmauser (WÜST). Am 29. XI. ein Stück (WÜST).

Ohrentaucher: Am 23. II. 1 Stück im W.becken (MURR).

Schwarzhalstaucher: Am 17. V. im W.becken 12 bis 15 Paare, im O.becken 5—6 Paare, auf den Ft. 4—6 Paare. Bruten nicht beobachtet.

Seetaucher spec.: Am 29. XI. die einzige Beobachtung eines Seetauchers, dessen Art nicht festzustellen war (WÜST).

Flußregenpfeifer: Ein Pärchen brütete auf dem Kiesberg im Naturschutzgebiet in der Nestmulde, die es im vorigen Jahre benutzt hatte.

Goldregenpfeifer: Am 19. III. ein Stück (LAUBMANN, WÜST), erstmalig im März.

Kiebitzregenpfeifer: Höchstzahl 20 Stück am 21. XI. (SCHUHMACHER).

Kiebitz: Am 28. II. schätzte ich die Zahl im Sps. auf mindestens Tausend Stück, nachdem FR. MURR am 23. II. bereits etwa 40 gesehen hatte.

Steinwälzer: Am 23. und 24. VIII. ein juv. (WÜST, LEIBBRAND), am 25. VIII. ein ad. (LEIBBRAND, SCHUHMACHER).

Kampfläufer: Am 9. IV. etwa 250 Stück im Naturschutzgebiet (WÜST). Am 27. IV. im W.b. mindestens 250,

im O.b. 150 + 5, also im Ganzen mindestens 400 Stück. Am 27. XII. sahen W. WÜST und FR. MURR 2 Limicolen, höchstwahrscheinlich Kampfläufer, in der Nähe des Tafelberges. Am 10. I. 37 — um dies vorweg zu nehmen — sah ich an einer eisfreien Rinne am Tafelberg einen Kampfläufer zusammen mit einem dunklen Wasserläufer und einem Alpenstrandläufer. Das Ueberwintern dieser drei Arten dürfte für Oberbayern neu sein. Alle drei Vögel waren vollauf flugfähig.

Isländischer Strandläufer: Am 21. V. sahen A. LAUBMANN und ich zwei isländische Strdl. in der Nähe des Tafelberges. Der eine trug das vollständige Hochzeitskleid.

Sanderling: Am 20. IX. (WÜST, MURR) und am 22. IX. (SCHUHMACHER) ein S. juv. Ferner am 30. IX. ein weiteres Stück (MURR). Das Exemplar vom 22. IX. befindet sich in der Zoolog. Staatssammlung.

Zwergstrandläufer: 1 Stück am 16. V. an einem der Winterteiche (WÜST), und ein Stück am 31. V. (LEIBBRAND). Auf dem Herbstzuge wieder zahlreich.

Temmincks Strandläufer: In steigender Zahl auf dem Frühjahrsdurchzuge: Am 12. V. zählte ich 28 Stück in einem Schwarm.

Sumpfläufer: Am 12. V. zwei Stück in einem der Winterteiche, das eine noch im kontrastreichereren Winterkleid, in dem die Art schon auf größere Entfernung zu erkennen ist. Vom 26.—29. VIII. täglich 2 Stück (LEIBBRAND), am 30. VIII. vier (LEIBBRAND).

Dunkler Wasserläufer: Am 22. III. ein Stück im Winterkleid. Weiter erwähnenswert sind die Dezemberbeobachtungen: Am 7. XII. 2 Stück (MURR), am 27. XII. 1—2 Stück (WÜST, MURR), am 30. XII. 1 Stück (WÜST, MURR), das auch am 10. I. 37 gesehen wurde, vergl. unter Kampfläufer.

Waldschnepfe: Am 13. X. ein Stück im Sumpf zwischen Tafelberg und Süddamm (MURR).

Weißflügelseeschwalbe: Am 16. V. 1 + 1 + 1 im O. und W.becken (WÜST), 1 Stück am 30. V. (WÜST).

Lachseeschwalbe: Vom 27. IV. ab (2 + 3 im O. und W.becken) bis zum 14. VI. bei jeder Begehung angetroffen, obwohl im Gebiet des Sps. keine Brut hat stattfinden können. Vielleicht war dies aber an der Isar unterhalb Ismaning irgend-

wo möglich. Wie ferner A. FISCHER-Augsburg mitteilte, sind 1936 auch am Lech oberhalb Augsburg wieder Lachseeschwalben gesehen worden, und hier sollen die Aussichten für ein Brüten in den nächsten Jahren nicht ungünstig sein.

Raubseeschwalbe: 1 Stück am 30. V. (WÜST, LEIBBRAND) und am 31. V. (LEIBBRAND), ferner 1 ad. am 27. VII. (WÜST).

Zwergmöwe: Am 16. V. 1 Stück (WÜST), am 20. IX. 2 juv. (WÜST, MURR).

Heringsmöwe: Eine junge Großmöwe, wahrscheinlich diese Art, am 12. V. im Sps., eine alte Heringmöwe am 6. IX. am Sps. Am 29. IX. 1 juv. von stud. phil. VOIGT erlegt. Der Balg befindet sich in der Zool. Staatssammlung. Am 27. XII. eine juv. neben einer juv. Silbermöwe auf der Ostinsel (WÜST, MURR).

Tüpfelsumpfhuhn: Im September und Oktober häufiger gesehen. Ein am 24. IX. von SCHUHMACHER erlegtes Stück befindet sich in der Zool. Staatssammlung.

Wasserralle: Am 13. IX. sah FR. MURR eine W. in K₂3.

Beobachtungen an den künstlichen Weihern an der Isar zwischen Moosburg und Landshut.

Von Walter Wüst, Stadtbergen bei Augsburg.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Mittelisarkanals entstanden nicht nur das Ismaninger Teichgebiet sondern weiter unten auch noch zwei weniger umfangreiche Weiher, die rechts der Isar zwischen den Städten Moosburg und Landshut liegen und die ich zum Vergleich mit jenem Speichersee wiederholt aufsuchte. Aehnlich sind sie ihm vor allem in folgenden Punkten: Die Wassertiefe ist schwankend, immer aber verglichen mit der Fläche gering, es sind also keine Talsperren, sondern das Wasser ist durch betonierte Dämme ein paar Meter über das unveränderte flache Land aufgestaut. Es ist dasselbe, das schon den Speichersee bei Ismaning etwa 40 km weiter oben durchflossen hat, und schien mir reich an organischen Beimengungen zu sein. Dafür sprachen z. B. auch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [21 2 1937](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Adolf Klaus

Artikel/Article: [Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes \(A. G.\) 224-231](#)